

## INHALT

Einleitung . . . . .	1
Die Begriffe „romantisch“ und „historisch“ . . . . .	1
A. Wissenschaftliche Arbeiten und Pläne Jacob Grimms 1805—1819 . . . . .	25
1. Juristische Anfänge . . . . .	25
2. Beginn der altdeutschen Studien . . . . .	28
a) Marburg und Paris . . . . .	28
b) Kassel . . . . .	31
3. Erste Veröffentlichungen . . . . .	34
4. Sammlungen und Publikationen zur Geschichte der Volksdichtung . . . . .	35
5. Editionen mittelalterlicher Texte . . . . .	43
a) Hildebrandslied und Wessobrunner Gebet . . . . .	45
b) Eddalieder . . . . .	47
c) Armer Heinrich . . . . .	50
6. Altdeutsche Wälder . . . . .	51
7. Rechtsgeschichtliche Arbeiten . . . . .	58
8. Sprachforschung und Grammatik . . . . .	61
a) Sprachstudien vor 1816 . . . . .	61
b) Entstehung der Deutschen Grammatik . . . . .	67
B. Jacob Grimms Stellung zu den Quellen seiner Wissenschaft . . . . .	71
I. Ablehnung literarischer Übersetzungen und Bearbeitungen . . . . .	71
1. Der Gegenstand der Auseinandersetzungen: Frühromantischer Übersetzungsdrang und das Problem der Erneuerung der altdeutschen Poesie . . . . .	71
2. Einmaligkeit der dichterischen Form . . . . .	92
3. Historischer Abstand zwischen alter und neuer Dichtung . . . . .	107
4. Unterschiedliches Bedürfnis nach Übersetzungen . . . . .	123
5. Einfluß der Übersetzungen auf das künstlerische Schaffen . . . . .	132
6. Der Verrat des Übersetzers . . . . .	141
7. Das Urteil der Geschichte. . . . .	146

II. Befürwortung von Übersetzungen und Bearbeitungen . . . . .	153
1. Prosaübersetzungen, freie Übertragungen und dichterische Neugestaltungen	153
2. Übersetzungen neuerer Literatur aus verwandten Sprachen . . . . .	158
3. Übersetzungen zu religiösen Zwecken. . . . .	160
4. Übersetzungen zu wissenschaftlichen Zwecken . . . . .	162
III. Grundsätze für die Edition mittelhochdeutscher Texte . . . . .	170
1. Verlangen nach kritischen Editionen . . . . .	170
2. Grundforderungen einer kritischen Berichtigung des handschriftlichen Textes . . . . .	173
3. Berichtigter Handschriftenabdruck statt kritischer Ausgabe . . . . .	177
4. Ablehnung einer Orthographie- und Sprachregelung . . . . .	193
5. Zur Edition antiker Texte . . . . .	211
IV. Aufzeichnung und Bearbeitung der Kinder- und Hausmärchen . . . . .	212
1. Grimmscher Märchenstil . . . . .	212
2. Handschriftliche Urmärchen . . . . .	221
3. Entwicklung des Märchenstils . . . . .	230
4. Jacob Grimms Theorie „treuer“ Wiedergabe . . . . .	242
5. Gründe für die Überarbeitung . . . . .	265
6. Ansätze zu wissenschaftlicher Behandlung der Form . . . . .	273
C. Jacob Grimms vergleichende und historische Methode . . . . .	279
I. Vorbilder . . . . .	279
II. Stoff- und Motivforschung . . . . .	282
1. Empirisch-vergleichende Methode: Sagenkonkordanz . . . . .	282
2. Entwicklungsgeschichtliches Programm. . . . .	295
3. Entwicklungsgeschichtliche Forschung . . . . .	298
a) Volksdichtung . . . . .	298
b) Mittelalterliche Tristandichtung. . . . .	299
4. Spekulativ-vergleichende Methode . . . . .	301
a) Vorbild der romantischen Mythologen . . . . .	301
b) Historische und mythische Deutung der Heldendichtung . . . . .	303
c) Mythologische Arbeiten . . . . .	309
III. Sprachforschung . . . . .	326
1. Spekulative Etymologien . . . . .	326
2. Etymologie und Wortgeschichte im Edda-Glossar . . . . .	346
3. Die Anwendung der historischen Methode in der Sprachwissenschaft . . . . .	351

IV. Die Bedeutung der vorgrammatischen Periode und das Problem der „Wendung“ 1816 . . . . .	375
Anhang . . . . .	383
1. Briefwechsel mit Arnim über die spanische Vorrede der <i>Silva de romances viejos</i> . . . . .	383
2. KHM I, 38 (1812): Von der Frau Füchsin . . . . .	385
3. Blätter der Sagenkonkordanz (Grimm-Schränke 1756, Konv. I) . . . . .	387
4. Zeittafel: Jacob Grimm 1785—1822 . . . . .	391
Literaturverzeichnis . . . . .	394
1. Briefe von und an Jacob und Wilhelm Grimm . . . . .	394
2. Abgekürzt zitierte Literatur. . . . .	397
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	418
Konkordanz der zitierten KHM-Nummern . . . . .	420
Konkordanz der zitierten DS-Nummern . . . . .	420